

## Erfahrungsbericht Erasmusaufenthalt WS 17/18 in Leuven (Belgien)



### 1. Einleitung

Der Entschluss ein Auslandssemester durchzuführen stand für mich bereits zu Anfang des Studiums fest, selbst wenn es für das Jurastudium in Deutschland keine großen Anrechnungsmöglichkeiten bietet. Generell lassen sich jedoch der sozial-wissenschaftliche oder wirtschafts-wissenschaftliche Grundlagenschein, der Fremdsprachenschein und ggf. Schlüsselkompetenzen anrechnen.

Ich hatte mich dafür entschieden, den Auslandsaufenthalt erst im 7. Semester direkt vor Beginn der Examensvorbereitung zu machen, um noch einmal Energie zu tanken und etwas Neues sehen zu können. Dies war, um es schon einmal vorwegzunehmen definitiv die richtige Entscheidung gerade im Hinblick auf die Motivation.

Die größte Hürde zu Beginn ist durchaus die Auswahl einer treffenden Stadt bzw. das Land, indem man ein Semester verbringen möchte. Belgien ist ein Land, dass man hauptsächlich durch den Sitz einiger großer europäischer Institutionen kennt und aus diesem Grund auch als „Europas Mittelpunkt“ bezeichnet wird.

Mich persönlich hat es einfach unglaublich interessiert, zu sehen, was das Land zu bieten hat und weil es zusätzlich auch kein Land ist, in das man seinen Sommerurlaub verbringen würde.

## **2. Bewerbungsprozess**

Der Bewerbungsprozess für den Auslandsaufenthalt ist simpel gestaltet und man muss lediglich ein paar formelle Schritte durchführen (Motivationsschreiben, Leistungsnachweise, etc.) und bestenfalls den Informationsveranstaltungen vom Studienbüro der juristischen Fakultät, Gehör schenken.

Zusätzlich steht im gesamten Bewerbungsprozess Frau Mann einem unterstützend zu Seite und beantwortet jede Art von Fragen und hilft Probleme schnellstmöglich zu lösen.

## **3. Wohnungssuche in Leuven**

Die Wohnungssuche in Leuven gestaltet sich ähnlich schwierig wie in Göttingen und das Mietpreisniveau ist auch weitestgehend identisch. Man muss jedoch beachten, dass Löwen einen höheren Studentenanteil besitzt und Studentenwohnungen (Kots) daher sehr rar sind.

Es bietet sich an sich frühzeitig an, sich persönlich in Leuven oder im Internet umzusehen, um mit einem wenig Glück einen zentralen Studentenkot zu finden (meistens zwischen 300-350€). Eine Alternative bieten die großen Studentenwohnheime, wovon es eine ganze Menge in Leuven gibt. Sobald euer Aufenthalt erst einmal von beiden Universitäten bestätigt ist, erhaltet ihr von der KU Leuven die Möglichkeit euch direkt auf Wohnheimplätze zu bewerben. Diese unterscheiden sich stark von den Preisen und dem Komfort.

Leider kann es nicht für jeden Erasmusstudenten einen Platz im Studentenwohnheim durch dieses Onlinesystem geben, so dass man sich ggf. noch persönlich mit Studentenwohnheimen in Verbindung setzen muss, allerdings erhält man nach erster Absage durch das Onlinesystem oftmals eine Mail, wo auf andere freie Zimmer in Studentenwohnheimen verwiesen wird.

Ich habe in der Waterview Residence gelebt, die relativ neu und modern ist. Sie besitzt darüber hinaus einen eigenen Waschraum und einen Supermarkt (LIDL) direkt im Erdgeschoss. Der Preis ist jedoch mit 500€ nicht gerade billig.

Ich kann sie trotzdem empfehlen, weil ich gerade dort meine besten Freunde in Leuven kennengelernt habe und die Aufteilung vom eigenen Zimmer und Bad sowie geteilter Küche, für mich perfekt war.

Erwähnt sei auch, dass das Wohnungsniveau in Belgien niedriger als in Deutschland ist und man niemals einen Mietvertrag ohne vorherige Besichtigung abschließen sollte (mit Ausnahme für die von der KU Leuven gehörenden Studentenwohnheimen).



#### **4. Organisation und Einführung der KU Leuven**

Als internationaler Student werdet ihr von Tag 1 sehr gut betreut und es gibt eine Fülle an Organisationen und Mitarbeitern der Universität, die sich nur um euch kümmern und euch in jedem Schritt unterstützen (alle Termine und Pläne erhaltet ihr vorher per Mail).

Kurz nach Ankunft und eine Woche vor Semesterstart gibt es eine O-Woche mit allen internationalen Studenten, wo man die Stadt kennenlernt, das Nachtleben und wichtigere Dinge über das Leben in Belgien (besonders Mülltrennung ist eine Herzensangelegenheit in Belgien und auch den Polizeipräsenz sowie Kontrollen stehen an der Tagesordnung).

Darüber hinaus besitzt jede Fakultät eine Art Fachschaftsgruppe, die viele Ausflüge organisieren und sog. law-weekends veranstalten, wo man mit internationalen Jura Studenten ein Wochenende wegfährt und sich besser kennenlernen kann.

#### **5. Vorlesungen an der KU Leuven**

Das Lehrniveau in Leuven ist unglaublich hoch und die Prüfungen am Ende definitiv nicht zu unterschätzen. Man kann unter keinem Umstand davon reden, dass man in Leuven ein reines „Partysemester“ verbringen könnte. Im Folgenden werde ich meine besuchten Vorlesungen versuchen kurz zu evaluieren.

- **International Taxation**

International Taxation befasst sich hauptsächlich mit dem OECD Model zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen und besteht aus einer Mischung aus Theorie und praktischen Fällen. Das Lehrniveau ist sehr hoch und der Professor stellt zu Anfang klar, dass es kein Erasmus-Kurs ist und man viel Zeit investieren müsste. Dies kann ich soweit bestätigen, allerdings ist der Professor einer der Vorreiter in diesem Gebiet und dieser Kurs hat mir von allen am meisten Spaß gemacht, auch wenn die Prüfung sehr schwer war.

- **International Business Law**

In International Business Law versucht der Professor die unterschiedlichen Strategien, weltweit Handel betreiben zu können, rechtlich einzuordnen und die einzelnen internationalen Systeme aufzuzeigen. Wenn man ein gewisses Interesse in diesem Feld zeigt ist es durchaus interessant, auch wenn der Professor an sich nicht der beste Rhetoriker ist und so manche Vorlesung zur Qual geworden ist. Die Prüfung war dennoch schwer.

- **European Insurance Law**

European Insurance Law ist auch eine meiner Favoriten gewesen und hat mir die gesamte Dimension des Versicherungsrechts in der EU aufgezeigt. Gerade weil es eher ein Schwerpunktthema ist, bietet sich hier die Möglichkeit ein System kennenzulernen, mit dem jeder tagtäglich in Berührung kommt. Die Professorin war sehr bemüht und unglaublich sympathisch. Die Prüfung war m.E. die fairste von allen und als semi-schwer einzustufen.

- **European Financial Regulations**

European Financial Regulations skizziert die Entwicklung der staatlichen Regulierung von Finanzmärkten nach der großen Finanzkrise von 2008. Darüber hinaus werden einem eine Menge über die Funktionsweise des EU-Marktes und börsenspezifischen Fragestellungen nahegebracht. Die Professorin war rhetorisch sehr gut und die Prüfung auf fairem Niveau.

## **6. Reisen in Belgien**

Belgien ist ein sehr kleines Land, wodurch man in seinem Auslandssemester so gut wie das ganze Land erkunden kann. Es ist geprägt von unglaublich alten und faszinierenden Bauten und bietet ein riesiges Kulturangebot. Besonders zu empfehlen ist die belgische Küste, Brügge und Antwerpen. Die Nähe zu Brüssel (20 Min. mit dem Zug) bietet es an, dort viele Tage/Nachmittage zu verbringen und im Herzen von Europa die stark international ausgeprägte Stadt zu genießen. Gerade als Student sind die Bahntickets sehr billig und weitere 50% Ermäßigung erhält man am Wochenende.

## **7. Fazit**

Ich kann Löwen als Standort für ein Auslandssemester nur jedem ans Herz legen. Die Stadt ist eine absolute Studentenstadt und bietet sowohl in Bereichen des Nachtlebens, der Kultur oder ganz allgemein dem internationalen Austausch keine besseren Voraussetzungen.

Man muss viel für die Uni machen und das Lehniveau ist hoch, aber dies wird durch überwiegend spannende und sehr interessanten Vorlesungen ausgeglichen. Die Betreuung die man als internationaler Student erhält ist unglaublich individuell und sehr herzlich und das Angebot der Universität kaum erschöpfend. Beispielhaft sei nur das große Studenten-Welcome-Festival anzubringen, wo vor der großen alten Bibliothek ein riesiger Festivalartiger Bereich errichtet wird, wo dann weltbekannte DJs Musik auflegen und gute Livebands spielen.